

Ziele der Partnerschaft für Demokratie Cottbus 2022/2023

Gemeinsamkeit schaffen, Vielfalt leben, Engagement & Demokratie stärken

Leitziel:

Cottbus/Chósebus ist ein lebenswertes, offenes und attraktives Zentrum gelebter Menschenrechte, sicherer Lebens - und Lernort mit Zukunft und Perspektive für alle Menschen aller Generationen.

Mittlerziel 1: Durch die Schaffung von breiten, sozialraum- und lebensweltorientierten Beteiligungsmöglichkeiten sind die Cottbuser*innen motiviert, sich demokratisch zu engagieren

Handlungsziel 1.1: Cottbuser Bürger*innen setzen sich aktiv mit Rechtsextremismus auseinander. Sie sind zivilcouragiert und aktiv gegen neonazistisches und rechtes Auftreten und werden dabei durch die Stadt Cottbus unterstützt.

Handlungsziel 1.2: Bürgerinstitutionen, soziale Einrichtungen und Vereine (z.B. Sport, Kultur, Integrationsförderung) verstehen sich als Orte demokratischer Aushandlungsprozesse und vermitteln Demokratie als Lebensform.

Handlungsziel 1.3: Cottbuser*innen lernen in Projekten und kreativen Aktionen die individuelle, nicht klischeehafte Vielseitigkeit der Bewohner*innen ihrer Stadt kennen. Dabei werden Diskriminierung und Vorurteile abgebaut.

Handlungsziel 1.4: Es sind Angebote der politischen Bildung etabliert, die Kenntnisse des demokratischen Systems und seiner Institutionen vermitteln.

Handlungsziel 1.5: Das von der Stadt Cottbus neu entwickelte Handlungskonzept gegen Rechtsextremismus wird aktiv unterstützt.

Maßnahmen:

- Die Förderung „neuen“ Engagements erfährt die Unterstützung professioneller Strukturen und wird verantwortungsvoll bei der Umsetzung von Ideen begleitet.
- Der Austausch in Netzwerken wird gepflegt.
- Bei Bedarf werden Weiterbildungs- und Fortbildungsangebote konzipiert und durchgeführt.
- Die Möglichkeit des Austausches von unterschiedlichen Lebensentwürfen, zwischen Vertreter*innen unterschiedlicher Kulturen und religiöser Bezüge wird unterstützt.
- Es werden Begegnungen zwischen Vertreter*innen unterschiedlicher Statusgruppen angeregt, um Austausch und Perspektivwechsel zu ermöglichen.
- Internationalität, Interkulturalität und Diversity werden beim Cottbuser Stadtfest im Rahmen von „Cottbus Open“ und bei den „Cottbuser Wochen für Demokratie und Vielfalt“ sichtbar und erlebbar.

Mittlerziel 2: Kinder und Jugendliche der Stadt Cottbus werden aktiv an demokratischen Prozessen beteiligt und erhalten bei der Umsetzung ihrer Ideen Unterstützung.

Handlungsziel 2.1: Die aktive Beteiligung von Kindern und Jugendlichen ist im Allgemeinen Kinder- und Jugendbeteiligungskonzept kommunal verankert und wird durch die Stadt Cottbus und durch das Netzwerk umgesetzt und belebt.

Handlungsziel 2.2: In partizipativen Projekten der demokratischen Bildung werden ein demokratisches Menschenbild, die Orientierung an universalen Menschenrechten und ein Interesse an demokratischem Streit vermittelt.

Handlungsziel 2.3: Das Jugendforum ist in seiner Arbeit etabliert und erfährt Unterstützung und Wertschätzung.

Handlungsziel 2.4: Die Arbeit der „Schule ohne Rassismus“ – Gruppen an Cottbuser Schulen erfährt aktive Begleitung, Unterstützung und Stimulation.

Maßnahmen:

- Den in den Kinderparlamenten aktiven Kindern wird eine Mitgliedschaft im Jugendforum angetragen.
- Die Umsetzung der Kinder- und Jugendkonferenz erfährt Unterstützung.
- Das Jugendforum und die Kinder- und Jugendbeauftragte erfahren weiterhin rege Unterstützung.
- In Cottbuser Jugendeinrichtungen und -clubs wird für die aktive Mitarbeit im Jugendforum geworben.
- In Zusammenarbeit mit der RAA-Brandenburg wird ein Austausch der „Schule ohne Rassismus“-Gruppen angeregt und begleitet.

Mittlerziel 3: In die sichtbare Umsetzung der Partnerschaft für Demokratie im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ ist der größtmögliche Teil der Cottbuser*innen einbezogen.

Handlungsziel 3.1: Die Beteiligung der Stadt Cottbus am Bundesprogramm „Demokratie leben!“ ist durch ortsteilbezogene sowie stadtteil- und generationsübergreifende demokratiefördernde Projekte, die im Zusammenwirken mit Cottbuser*innen entwickelt und umgesetzt werden, sichtbar.

Handlungsziel 3.3: Die Kommunikation von Zielen, Schwerpunkten und geplanten Maßnahmen zwischen dem Begleitausschuss und den Ortsteilen ist verstetigt.

Handlungsziel 3.4: Die Projekte und das Engagement aller in die Umsetzung des Programms eingebundenen Akteur*innen sind in der Stadt spürbar und sichtbar.

Maßnahmen:

- Mitglieder des Begleitausschusses planen die Kommunikation zu Fraktionen, Ausschüssen, anderen Gremien und Arbeitsgruppen und informieren. Sie suchen neue Partner*innen für die Umsetzung der Ziele der Partnerschaft für Demokratie.
- Es wird eine öffentlichkeitswirksame, in der Stadt deutlich wahrnehmbare Maßnahme geplant, an welcher sich Vereine, demokratische Parteien, Gewerkschaften, Schulen und andere Institutionen beteiligen können.

- In den Cottbuser Ortsteilen werden Projekte in Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Trägern bzw. Initiativen, auch stadtteil- und generationsübergreifend, initiiert.
- Es werden Projekte initiiert, die darauf abzielen, das direkte Lebensumfeld in den Stadtteilen mitzugestalten und Begegnungsräume sowie Austausch zwischen den Generationen zu schaffen.
- Stadtteilvertreter*innen arbeiten aktiv im Begleitausschuss mit.
- Die Öffentlichkeitsarbeit wird durch Gespräche mit Medienvertreter*innen, Artikeln in Printmedien sowie auf der eigenen Homepage intensiviert. Der Vorsitzende des Begleitausschusses berichtet in der Stadtverordnetenversammlung über die Arbeit im Rahmen der Umsetzung des Bundesprogramms.

Mittlerziel 4: Das Netz der Aktiven wird stetig erweitert, damit immer mehr gesellschaftliche Kräfte verstärkt gegen demokratiefeindliche Tendenzen, Populismus und Extremismus zusammenarbeiten.

Handlungsziel 4.1: Ein Austausch mit nicht organisierten oder institutionell gebundenen Bürger*innen wird durch die Kooperation mit den Bürgervereinen in den Stadtteilen sowie mit der AG Ortsteile verstärkt und damit Engagemententwicklung und Bürgerbeteiligung der Cottbuser*innen gestärkt.

Handlungsziel 4.2: Alle Programme, an denen sich die Stadt Cottbus beteiligt, wissen voneinander, kennen ihre Förderschwerpunkte und machen sich mögliche Synergien nutzbar.

Handlungsziel 4.3: Die engagierten Cottbuser Akteur*innen, deren Aktivitäten auf Grund von Corona zurückgefahren werden mussten, werden bei der Re-Aktivierung unterstützt.

Maßnahmen:

- Die Stadtteilmanager*innen bzw. Vertreter*innen der Cottbuser Bürgervereine sind aktiv in die Arbeit des Begleitausschusses eingebunden.
- Die Stadtteilmanager*innen erfahren als Schnittstellen zwischen der KuF und den Bürger*innen in den einzelnen Stadtteilen rege Unterstützung, um Projekte vor Ort in den Stadtteilen niedrigschwellig zu koordinieren.
- Es findet ein Austausch zwischen den Programmpartner*innen der städtischen Programme statt.
- Engagierte Cottbuser Akteur*innen erfahren Wertschätzung und Würdigung für ihre Arbeit. Sie werden aktiv in anstehende Veranstaltungen und Projekte eingebunden.

Mittlerziel 5: Der Begleitausschuss der Pfd Cottbus ist ein strategisch handelndes Gremium, das sich bei seinen Handlungen und Entscheidungen an den Gegebenheiten vor Ort orientiert. Globale und regionale Entwicklungen, gesamtgesellschaftliche Herausforderungen und strukturelle Diskriminierungsformen werden thematisiert und in Entscheidungsprozesse einbezogen.

Handlungsziel 5.1: Mitglieder des Begleitausschusses identifizieren Themen für eine vertiefte Arbeit und setzen sich damit auseinander. Ergebnisse werden berichtet.

Handlungsziel 5.2: Die regionale Vernetzung wird durch eine Zusammenarbeit mit anderen Partnerschaften für Demokratie unterstützt.

Maßnahmen:

- Aus dem Begleitausschuss heraus werden mindestens drei Unterarbeitsgruppen gebildet, deren Arbeit von der Koordinierungs- und Fachstelle organisiert und begleitet wird.
- Die Zusammenarbeit mit den Partnerschaften für Demokratie Spremberg und Forst wird weitergeführt und intensiviert.
- Mitglieder des Begleitausschusses werden aktiv an der strategischen Fortschreibung der Partnerschaft für Demokratie beteiligt.
- Der Begleitausschuss tagt zusätzlich bei engagierten Cottbuser Vereinen und Trägern, um die Arbeit der Partnerschaft für Demokratie Cottbus sichtbarer zu machen und engagierte Akteur*innen stärker einzubeziehen.

Mittlerziel 6: Themen und Fragen, die durch den Strukturwandel in der Lausitz neu aufgeworfen werden, werden wahrgenommen.

Handlungsziel 6.1: Neu Cottbuser*innen und Rückkehrer*innen werden als Zielgruppe angesprochen.

Handlungsziel 6.2: Der offene Austausch zu Fragen des Strukturwandels wird unterstützt.

Maßnahmen:

- Es werden Projekte unterstützt, die auf die interkulturelle Öffnung von Verwaltung und Institutionen gerichtet sind.
- Es werden Projekte und Aktionen unterstützt, die das Kennenlernen der Region sowie das Kontakte knüpfen ermöglichen.